



Este.

Stadt mit alten
Wurzeln



Stadt mit alten Wurzeln

Este, Hauptstadt der antiken Veneter, liegt in der Provinz Padua, im südlichen Bereich der Colli Euganei, 30 km entfernt von Padua, 60 von Venedig und Bologna und nur 8 von der Gemeinde Monselice; Sie erreichen den Ort über die A13, Ausfahrt Monselice, oder über die S.R. 16 Padua-Rovigo und die S.R. 10 Padana Inferiore. Die Stadt Este verdankt ihren Namen dem Fluss Etsch, für die Römer einst Athesis, der bis zum Jahr 589 durch dieses Gebiet floss; in jenem Jahr verlagerte ein denkwürdiger, von Paolo Diacono wieder ins Gedächtnis gerufener Dammbrech den Lauf einige Kilometer weiter nach Süden. Die Romanisierung des Veneto war ein friedlicher Prozess: Um den Galliern widerstehen zu können, verbündeten sich die Veneter mit den Römern und erhielten daraufhin den Status einer römischen Colonia. Bis zum Ende der römischen Republik erhielt sich Este seine Verwaltungsautonomie, später in der Kaiserzeit erlaubte die politische Zentralisierung allerdings nicht mehr die Aufrechterhaltung der antiken Magistraturen. Nach dem Sturz des Römischen Reiches fielen die Truppen Attilas über den Ort her, und machten aus Este wieder ein einfaches Bauerndorf. Nach der Jahrtausendwende ging es langsam wieder bergauf; der Ort sammelte sich um die Burg seines Feudalherren Azzo, später Azzo II. von Este. Die Herren von Este begründeten, nachdem sie den Titel eines Marchese



erhalten hatten, eine der wichtigsten italienischen Dynastien und verlegten im Jahr 1239 ihre Hauptstadt nach Ferrara. Zweimal wurde der Ort von Ezzelino da Romano erobert, der die Burg 1238 und 1249 zerstören ließ. Im XIV. Jahrhundert stritten sich die Scaligeri, Carraresi und Visconti um den Este, das sich 1405 spontan Venedig unterstellte und so den

Grundstein zu einer lang andauernden Friedensperiode legte. Während der Herrschaft der Republik Venedig erlebte die Stadt eine Zeit wirtschaftlichen Reichtums, und die Bevölkerungszahl stieg zusehends - im Jahr 1630 wurde diese Entwicklung allerdings unterbrochen durch eine fürchterliche Pestepidemie.

Die Verwaltungsneuordnung Napoleons und die Bildung einer Mittelschicht hat den Gemeindeverwaltungen neue Impulse gegeben. Es wurden wichtige Projekte vorangetrieben: so wurden neben dem Nationalmuseum Este auch die ersten öffentlichen Schulen gegründet. Diese positive Entwicklung der Stadt setzte sich auch nach dem Anschluss an das Königreich Italien 1866 fort.



Die Burg

Der heutige Bau stammt aus den 40er Jahren des XIV. Jahrhunderts. Es wurde errichtet von Ubertino da Carrara auf den Resten einer vorbestehenden Befestigungsanlage, die im Jahr 1249 von Ezzelino da Romano und seinen Truppen zerstört worden war.

Der älteste Teil, der aus der Zeit der machtvollen Invasionen stammt, bestand aus einem Mauerring mit einer kleinen Kirche und einem großen zentral gelegenen Gebäude. Die ursprüngliche Struktur wurde ab dem XI. Jahrhundert in eine Reihe von Mauern und Wohngebäude einbezogen, bis Mitte des XIII. Jahrhunderts der Marchese von Este die Burg definitiv restaurieren ließ. Die Anlage hat einen quadratischen Grundriss und ist umgeben von einer mächtigen Mauer mit zwölf Türmen.

Der quadratische Wohnturm befindet sich oben auf dem Hügel und hat so den gesamten Ort gut unter Kontrolle; im Nordosten befindet sich das kleine Castelletto (oder Rocca del Soccorso), das ursprünglich den Einlass zur Burg darstellte.



Der Raum im Innern der Mauern dient heute als öffentlicher Park.

Die Burg wurde bis zur spontanen Unterordnung unter die Republik Venedig zu Verteidigungszwecken genutzt, dann wurde der gesamte Komplex den Mocenigo verkauft: letztere ließen Ende des XVI. Jahrhunderts jenen Palazzetto errichten, in dem heute das Nationalmuseum Este untergebracht ist.





des Inneren hat die Form eines lateinischen Kreuzes; unter den Kunstwerken sind besonders erwähnenswert das Bild des Zanchi Sant'Antonio da Padova mit Jesuskind und weiteren Heiligen und der wertvolle marmorne Rahmen der wundertätigen Ikone.

Die Kirche San Martino

Die schon im IX. Jahrhundert urkundlich erwähnte Kirche ist die älteste am Ort. Die schlichte und elegante Struktur des Bauwerkes ist das Ergebnis eines Neuaufbaus im XIV. Jahrhundert und einer Restaurierung drei Jahrhunderte später. Das dreischiffige Innere hat den typischen Grundriss einer Basilika.

Die Kirche Santa Maria delle Consolazioni oder degli Zoccoli

Das einschiffige Bauwerk wurde im XVI. Jahrhundert errichtet und hat im Innern, in der Cappella della Vergine, eine schönen römischen Mosaikfußboden.

Die Kirche Beata Vergine della Salute

Der Bau der Kirche wurde im Jahr 1639 begonnen und ein Jahr später, nach einem zwischenzeitlich erfolgten Einsturz, beendet. Der Grundriss ist achteckig, und im Innern können Sie eine Großzahl malerischen Dekors bewundern. Diese Arbeiten wurden herausragenden Künstlern wie Antonio Zanchi übertragen, von dem hier drei großartige Werke zu sehen sind: die Präsentation von Maria im Tempel, die Hochzeit der Jungfrau Maria und Mariä Verkündigung.

Der Abteidom Santa Tecla

Der Dom wurde auf den Resten einer frühchristlichen Basilika errichtet und Ende des XVI./Anfang des XVII. Jahrhunderts neu aufgebaut. Das elliptische Innere ist mit einem großen Chorraum ausgestattet; es gibt hier zahlreiche Kunstwerke zu bewundern, unter ihnen die Fürbitte der heiligen Tekla von Giambattista Tiepolo. In der Kanonika sind einige Bilder einheimischen Künstlers Antonio Zanchi zu sehen.

Die Basilica Santa Maria delle Grazie

Eine testamentarische Verfügung von Taddeo d'Este hat den Bau dieser Wallfahrtskirche ermöglicht, deren byzantinischer Ikone im Innern (XV. Jh) wundertätige Dinge nachgesagt werden. Der erste, ziemlich einfache Bau wurde im Jahr 1717 durch einen zweiten ersetzt. Der Grundriss



Das Nationalmuseum Este

Die erste Sammlung von Grabschriften aus der Zeit der Römer wurde von dem Adligen Giorgio Contarini Anfang des XVII. Jahrhunderts zusammengetragen; dieser anfängliche Grundstock wurde mit der Zeit durch in Este in der zweiten Hälfte des XIX. Jahrhunderts entdeckte Grabausstattungen immer weiter vergrößert. Der Bestand des heutigen Museums Este geht allerdings zurück auf Vincenzo Fracanzani, Stadtvogt des Ortes, der 1834 die Einrichtung einer Sammlung beschloss, die anfangs den Namen Museo Civico Lapidario erhalten hatte und in der Kirche San Francesco, in der Nachbarschaft des Oratoriums Santa Maria, untergebracht war. Diese Lösung erwies sich allerdings



und ziseliertes Bronze mit Tierdarstellungen und Szenen des täglichen Lebens. Im Saal IV sehen Sie Votivgaben aus den verschiedensten Kultstätten von Este; die bedeutendste befand sich an den Ufern der Etsch und war der Gesundheit bringenden Göttin Reitia geweiht. Saal V zeigt die jüngsten Entdeckungen aus vor-römischer Zeit im Veneto. Im Saal VI, dem ersten der römischen Abteilung, wird die Romanisierung des Gebietes anhand einer Sammlung archäologischer, epigrafischer und linguistischer Beweisstücke dokumentiert.

als wenig angebracht, und so wurde von Staats wegen das Nationalmuseum gegründet (Dekret vom 1. April 1887) und in den Palazzo Mocenigo verlegt. Das Museum, das im 2002 sein hundertjähriges Bestehen gefeiert hat, wurde Anfang der 80er Jahre renoviert und 1984 wieder für das Publikum geöffnet. Eine Besichtigung führt Sie durch 11 Säle - der Beginn ist im 1. Stock. Im Folgenden haben wir kurz das Interessanteste der vorrömischen (Saal I-V) sowie der römischen Abteilung (Saal VI-X) aufgeführt. Im ersten Saal sind Funde vom Eneolithikum (3. Jahrtausend v. Chr.) bis zur Bronzezeit und den Anfängen der Steinzeit (IX. Jh v. Chr.) ausgestellt. Interessant sind die Manufakturarbeiten aus Stein und die zahlreichen, rötlichen Tongefäße unterschiedlichster Form. Der zweite Saal ist der Eisenzeit und seinen Bewohnern in Stadt und Umland gewidmet; hier befinden sich bronzene und grobeiserne Fibeln, Instrumente für die Weberei und steinerne Gefäße. In diesem Saal finden Sie zahlreiche Beispiele für Küchen- und Tischgeschirr. Im dritten Saal, dem antiken Bestattungskult gewidmet, finden Sie Ausstellungsstücke aus den am Ort entdeckten Nekropolen vom IX.-III. Jahrhundert v. Chr. Mehr als siebenzig Grabausstattungen bekommen Sie hier zu sehen. Die wertvollste Manufakturarbeit ist ein bronzenes Gefäß, "Benvenuti", das ungefähr auf das Jahr 600 v. Chr. datiert werden kann. Es handelt sich um einen Pokal aus getriebener



Außerdem schöne Grabausstattungen mit elegantem Silberschmuck und einer großen Anzahl von Keramikobjekten in grauer Farbe. Das Material im Saal VII besteht zum großen Teil aus öffentlichen Inschriften, die sich auf Personen beziehen, die bestimmte Ämter bekleideten. Saal VIII ist den Nekropolen gewidmet; die hier gezeigten Bestattungsmonumente sind unterteilt nach Typ (Beerdigung oder Einäscherung) und Form (Altar, Kapelle, Platte, Sarkophag ...). In Saal IX und X sind Gegenstände ausgestellt, die für die Arbeit sowie für häusliche Aktivitäten nötig sind - dazu Schmuck und all das, was zur Pflege und Verschönerung der eigenen Person gehörte. Der Besuch des Museums endet mit Saal XI, wo Sie Gegenstände aus nicht so weit zurückliegenden Zeiten (frühes Mittelalter, Mittelalter und Renaissance), die aus abgebrochenen Gebäuden gerettet wurden, sehen können.

Öffnungszeiten, didaktisches Material und weiteres Service-Angebot für die Öffentlichkeit

Das Museum ist täglich, einschließlich Sonntag, von 9 bis 20 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist für europäische Staatsbürger unter 18 und über 65 Jahren frei. Für Schulklassen sind Führungen möglich, diese müssen allerdings vorher bestellt werden. Zum hundertjährigen Bestehen (6 July 1902 - 6 July 2002) hat das Museum die Bandbreite seiner angebotenen Dienstleistungen, vor allem im Bereich der Kommunikation, beachtlich ausgeweitet. Als Begleitmaterial zu den bereits bestehenden Informationsquellen - die kurze Gratisbroschüre und einige bedeutende Monographien - wurden sechzehn viersprachige Karten geplant, die den Verlauf der Besichtigung vereinfachen sollen.

Archäologischer Lehrpfad

Der von der Oberintendanz des Veneto für Archäologie in Zusammenarbeit mit den Kultur-Assessoraten der Provinz Padua und der Gemeinde Este geschaffene Lehrpfad ist sechs Kilometer lang und verläuft vollständig auf dem Gebiet der Gemeinde Este. Sie können ihn zu Fuß oder mit dem Rad abwandern. Die gesamte Strecke entlang sind sechzehn durchnummerierte Tafeln aufgestellt, die das entdeckte Material, die lokalen Ausgrabungsarbeiten und die Lage der verschiedenen Zonen im Bezug auf das (vor-) römische Este darstellen und erläutern.



Die tiefen kulturellen Wurzeln spiegeln sich in der großen Inspiration dieser Stadt für Generationen wichtiger Schriftsteller, Dichter und Künstler.

Auf den Spuren der höfischen Liebe und der Troubadoure aus der Provence, bis zu den moderneren Dichtern wie Byron, Shelley und Bruce Chatwin wird der Besucher Orte und Stätten entdecken, wo sublimen Gedichte, Stücke von unvergleichlicher Schönheit, leidenschaftliche Briefe romantischer Dichter geschrieben wurden.



Die Keramikproduktion von Este

Die Keramiken von Este sind weltweit einzigartig, was Material und Bearbeitung angeht - und auch heute noch ist alles Handarbeit. Die Keramikproduktion hat seit der Vorgeschichte bis in unsere Tage eine fast ununterbrochene Tradition, die Sie im Nationalmuseum Este an den ausgestellten Manufakturwaren gut nachvollziehen können. Sie zeigen beispielhaft die verschiedenen Entwicklungsstufen von Geschmack und Technik. Nach einer sogenannten schöpferischen Pause im Mittelalter erlebte das Manufakturwesen im XVIII. Jahrhundert einen erneuten Aufschwung. Der Grund: Europa bediente sich was Keramiken anbetraf nicht mehr des Orients, sondern begann sich an lokale Produzenten zu wenden. Zu jener Zeit gibt es in Este schon sechs hervorragend arbeitende Manufakturen; sie entstanden sozusagen als Begleiterscheinung mit der Einführung des orientalischen "Herstellungsgeheimnisses". In diesem Zusammenhang wird von einer wahren "Arbeitskräfte-Abwanderung" aus den Betrieben von Nove di Bassano gesprochen. Diese Diaspora trug dazu bei, dass Arbeitsmethoden und -stile zahlreiche Städte des In- und Auslandes erreichten - vor allem aber gab sie einigen Fabriken in Este die Gelegenheit, sich hervorzutun: so die Manufaktur Brunello, an der Giromettabrücke gelegen, Costa-Fabris in Via Settabile und die bedeutendste, Franchini mit Sitz in Borgo Schiavin. Franchini war als Goldschmied und Graveur entschlossen, eine eigene Fabrik für Töpferwaren und Porzellan zu gründen. Dazu versicherte er sich mit

Jean Pierre Varion der Mitarbeit eines Spitzen-Modellierers: dieses Bündnis wurde zum Garant für eine Keramikproduktion von großem künstlerischem Wert. So können Sie im Museum von Este zum Beispiel einen "Christus" von Franchini bewundern; die Sammlung des Museums

beinhaltet einige originale Fliesen aus dem XVIII. Jahrhundert und dazu die (in der ehemaligen Fabrik wiederentdeckten) Formen, die heute (in der Kopie) benutzt werden, um Schüsseln, Töpfe und Geschirre herzustellen. Die Keramiken können auf drei verschiedene Weisen hergestellt werden: mit der Töpferscheibe; als Guss, wobei die Formen mit flüssiger Erde gefüllt werden (diese Technik wird hauptsächlich für großformatige Objekte angewandt); mit Pressen. Danach kommt das Stück in den Ofen - wo es "geröstet" wird. Zum Schluss kann es dann verziert werden. Sämtliche Verarbeitungsschritte sind ebenso wie das abschließende Auftragen des Dekors reine Handarbeit, und es werden ausschließlich natürliche Farben oder Oxide verwendet. Unter den charakteristischen Dekorationsmotiven nehmen bei der Keramik aus Este Obst und Gemüse, ganz im Sinne der klassischen Tradition, eine besondere Stellung ein. Nach dem Auftrag des Dekors wird das Objekt in eine Wanne mit Glasstaub getaucht; durch diesen Vorgang, als "kristallisieren" bekannt, erscheint das Dekor leuchtender und löst sich nicht mehr vom Untergrund. Das Objekt wird jetzt zum zweiten Mal gebrannt - und ein drittes Mal, wenn es sich um einen Auftrag aus Gold oder eine leuchtend rote Farbe handelt.

Manufakturen:

- Antica Ceramica d'Este - via Rovigo, 39 - Tel. 0429.3493
- Ceramica d'Este Arte Più
via Vicenza, 1 - Baone - Tel. 0429.4258
- Ceramica Euganea
viale dell'Industria, 13 - Tel. 0429.50352
- Ceramiche d'Arte Mary - via Galilei, 19 - Tel. 0429.601059
- Ceramiche Estensi - via Volta - Tel. 0429.4848
- Ceramiche Marcuzzo - via Monache, 5 - Tel. 0429.602601
- Este Ceramiche Porcellane
via Sabina, 31 - Tel. 0429.2270 - 0429.3064
- Gastone Primon M° Scultore
piazza Trento, 22 - Tel. 348.1993370
- Scuola Bottega della Ceramica Istituto Statale d'Arte
"A. Corradini" - Viale Fiume, 55 - Tel. 0429.2791
- Porcellane L'Arte di B.B.M.
via Volta, 16 - Tel. 0429.602030





Die Rocca Ponte di Torre

Mit der Rocca haben wir die Reste dessen, was von den weiteren Festungen, die neben der Burg und der turmbewehrten Mauer Este schon zu Vor-Carrara Zeiten verteidigten, erhalten geblieben ist. Sie besteht aus einem Mauerring und einem 24 Meter hohen Turm.

Der Stadtturm der Porta Vecchia

Der heutige Turm wurde Ende des XVII. Jahrhunderts errichtet und befindet sich an dem Platz des ehemaligen, heute zerstörten Tores (porta). Wie man im Innern aus der Verteilung der Räumlichkeiten ersehen kann, ist er mit einer Uhrenanlage ausgestattet. So findet sich denn in 8 Meter Höhe ein erster Raum, in dem zwei Trachytblöcke untergebracht sind - diese wurden früher als Uhrengewichte verwendet. Weiter oben, in 12 Meter Höhe, der Raum für Stangen und Verbindungstücke. Schließlich, in einer Höhe von ca. 20 Meter, die Glockenstube mit der Stützkonstruktion für die 1637 gegossene Bronzeglocke.

Palazzo del Municipio

Der elegante Rathauspalast, ein eleganter, unlängst restaurierter Bau mit Loggia aus dem XVII. Jahrhundert geht auf die Piazza Maggiore.

Der Balkon über der Loggia ist eine nachträgliche Anfügung aus dem XVIII. Jahrhundert.

Palazzetto degli Scaligeri

Im südlichen Bereich des Platzes ist im Palazzetto degli Scaligeri, einem gotischen Bau aus dem XIV. Jahrhundert, heute eine riesige Bibliothek mit fünfzigtausend Büchern untergebracht.

Der Palazzo del Principe

Der auf dem Hügel liegende Palast wurde nach Plänen von Vincenzo Scamozzi im Auftrag der Contarini mit einem zentralen Grundriss und dem Saal in Form eines griechischen Kreuzes errichtet. Seinen Namen verdankt er einer Begebenheit aus seiner Vergangenheit: Alvise Contarini erfuhr hier während eines Aufenthalts von seiner Ernennung zum Dogen.



MUSEO NAZIONALE ATESTINO

Via G. Negri, 9/c - tel.: 39+0429.2085

Öffnungszeiten: von 09.00 bis 20.00 jährlich
(zu: Montag, Weihnachten, 1. Januar, 1. Mai)**ÖFFENTLICHER PARK DES SCHLOßES**

Via G. Negri - Eintritt frei

Sommerstundenplan (1. April-30. September): von 08.00 bis 23.00
Winterstundenplan (1. Oktober-31. März): von 09.00 bis 17.00**DUOMO ABBAZIALE DI S. TECLA**

Piazza S. Tecla - tel.: 39+0429.2009

Öffnungszeiten: von 10.00 bis 12.00 und von 16.00 bis 18.00

BASILICA DI S. MARIA DELLE GRAZIE

Via Principe Umberto, 55 - tel.: 39+0429.2151

Öffnungszeiten: von 10.00 bis 12.00 und von 16.00 bis 18.00

STADTTURM DER PORTA VECCHIA

Öffnungszeiten: Info IAT

Via G. Negri, 9 - tel.: 0429.600462

WACHTTURM DES SCHLOSSES

Öffnungszeiten: Info IAT

Via G. Negri, 9 - tel.: 0429.600462

Nützliche Telefon-Nummern:

Stadtgemeinde: tel. 39+0429.617511

Stadtpolizei: tel. 39+0429.2688

Informationsbüro: tel. 39+0429.600462

Stadtbücherei: tel. 39+0429.619044

Informationsbüro:

IAT Este

Via Guido Negri, 9/a

Tel.: 39+0429.600462

Fax: 39+0429.611105

www.comune.este.pd.it

e-mail: iateste@virgilio.it

Wichtigste Veranstaltungen:

- **Dritter Sonntag jedes Monats:** Flohmarkt Antiquitäten und Trödel
- **Mittwoch und Samstag:** Wochenmarkt
- **April:** Este in Fiore
Verkaufsausstellung für Pflanzen und Blumen
- **April/Mai:** Alla Corte degli Estensi
Historischer mittelalterlicher Umzug
- **Mai:** Atestiadi - Sportfest
- **Juni:** Woche der Kammermusikfestival
- **Sommer:** Vorstellungsveranstaltungen
- **Oktober:** Festa Europea
Europäische Städte zu Gast in Este
- **Dezember:** Weihnachtsverkaufsausstellung



Riviera dei Mugnai, 8

35137 Padova

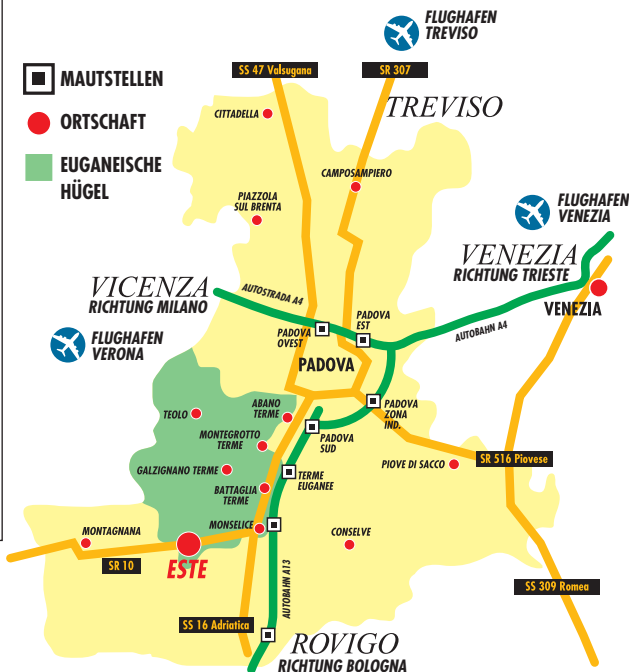
Tel. +39 049 8767911

Fax +39 049 650794

www.turismopadova.it

www.turismotermeeuganee.it

Mit dem Beitrag von

**Camera di Commercio
Padova****Erreichen Este:**Provincia
di Padova

www.padovacard.it

Comune
di Este